

**Die Werteunion - Wer steht hinter der neuen Bewegung?**

Bericht: Marcel Siepmann, Claudia Euen

Kamera: Dirk Meinhardt, Matthias Bähr

Schnitt: Martin Schröer

Samstagsmorgen in Erfurt. Hier werden sich heute Mitglieder der Werteunion treffen, um darüber zu entscheiden, ob sie aus ihrem Verein eine Partei machen wollen. Als einer der ersten vor Ort ist Hans Pistner - Chef der Werteunion Thüringen.

Reporter: Hallo Herr Pistner. Marcel Siepmann vom Mitteldeutschen Rundfunk.

Hans Pistner: Guten Morgen.

Reporter: Wie laufen die Vorbereitungen?

Hans Pistner: Wie immer. Ich möchte nicht gefilmt werden. Bitte schalten Sie die Kamera ab. Nehmen sie das weg?

Reporter: Warum machen Sie hier heute eine geschlossene Veranstaltung?

Hans Pistner: Weil wir das hier intern besprechen wollen, was wir hier zu tun haben.

Überschattet wird die Mitgliederversammlung von den Veröffentlichungen über das Geheimtreffen in Potsdam. Die Recherchedaktion Correctiv berichtete über Vertreibungspläne von Millionen von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, diskutiert von Politikern und Rechtsextremisten. Auch zwei Mitglieder der Werteunion waren vor Ort. Unter anderem Simone Baum aus dem Bundesvorstand. Hans Pistner, ebenfalls Mitglied des Bundesvorstands, will darüber nicht mit uns sprechen.

Reporter: Können Sie sagen, warum?

Hans Pistner: Das hat damit gar nicht zu tun. Die Simone Baum ist nicht meine Busenfreundin.

Was denken andere Mitglieder?

Mitglied Werteunion: Potsdam ist für mich, sag ich dir ganz definitiv, bis es da Tonaufnahmen gibt, also wirkliche Aufnahmen, wo das wirklich in Wort und Bild aufgefasst überhaupt nicht existent, Leute.

Mitglied Werteunion: Ich hab gehört, das soll geheim gewesen sein. Mehr weiß ich darüber nicht.



Hier hören wir heute keine Distanzierung. Wo steht der Verein, der anstrebt, eine Partei zu werden?

Von Hans Pistner liegen uns Emails vor, die er über einen Verteiler der Werteunion an Mitglieder verschickt hat. In einer Nachricht verglich er den Corona-Virus mit Migranten. Gegen die müsse man sich zur Wehr setzen. Auf Anfrage antwortet nur die Werteunion, dies sei nicht der typische Sprachgebrauch von Herrn Pistner.

Etwas später kommt der Vorsitzende der Werteunion, Hans-Georg Maaßen. Abgeschirmt von Sicherheitsleuten betritt er den Hintereingang. Maaßen selbst trat in den vergangenen Jahren mit immer radikaleren Äußerungen in die Öffentlichkeit. So behauptet er, Flucht und Migration würden gezielt genutzt, um Deutschland zu schaden, wie hier in einem Interview im Sommer vergangenen Jahres.

Hans-Georg Maaßen.

Migration ist ein Instrument zur Zerstörung der bisherigen Gesellschaft.

Politik und Medien treibe ein „Eliminatorischer Rassismus gegen Weiße“.

Wir sprechen mit der Politikwissenschaftlerin Ursula Münch. Das Ziel der neuen Partei, enttäuschte CDUler anzusprechen, könnte mit Äußerungen über angebliche Umvolkungspläne schwer werden.

Prof. Ursula Münch, Politikwissenschaftlerin / Direktorin der Akademie für Politische Bildung

Mit solchen Begrifflichkeiten wird er nicht sehr viele Menschen, die im Grunde von der CDU enttäuscht sind, sich insgesamt aber im bürgerlichen Lager fühlen, also mit solch einem Sprachgebrauch wird er nicht allzu viele Leute erreichen, die nicht ohnehin schon bei der AfD oder bei der NPD-Nachfolgepartei sonst schon längst angekommen sind.

Am frühen Nachmittag dringt in Erfurt nach außen, dass sich die Werteunion mit 95 Prozent für die Gründung einer Partei ausspricht. Auf einem nach der Wahl veröffentlichten Bild sind auch Michaela Schneider und Simone Baum, die Teilnehmerinnen an dem Treffen in Potsdam zu sehen.

Neben Simone Baum steht Eric V., der im Netz mit NS-verherrlichenden Posts auffällt und der über ein Deutschland ohne Migranten sinniert. Auf einem Foto ist er mit Martin Sellner, der beim Treffen in Potsdam die Remigrationspläne vorgestellt hatte. Es sei nicht zu weiteren



Treffen gekommen, andere Posts fielen unter die freie Meinungsäußerung, sagt er uns auf Anfrage. Er habe sich für die AfD engagiert, sei aber kein Mitglied.

Die Werteunion schreibt uns:

“Nach Kenntnisnahme der MDR-Anfrage hat der Bundesvorstand umgehend gehandelt, recherchiert und daraufhin V. umgehend aus der Gruppe der Jungen WerteUnion (JWU) entfernt sowie aus der WerteUnion ausgeschlossen.” Werteunion, 24.01.2024

Wieso erst jetzt? Die Jugendorganisation der CDU hatte gegen ihn bereits 2021 aufgrund rassistischer Posts ein Ausschlussverfahren angestrengt, woraufhin er austrat. Von seinem Engagement für AfD, Auftritten mit Sellner und menschenverachtenden Posts habe die Werteunion bisher keine Kenntnis gehabt.

Schriftlich erhalten wir auch eine Antwort auf unsere Anfrage zur Teilnahme von Simone Baum und Michaela Schneider an dem Treffen in Potsdam. Dass dort über die Vertreibung von Millionen von Menschen gesprochen worden sei: laut Werteunion frei erfunden.

“Die Anschuldigungen sind infam, unwahr und offenbar Teil einer zeitlich gut positionierten Kampagne, um der WerteUnion, die sich anschickt, Partei zu werden, im Zuge einer “politischen Marktberreinigung” bereits vor Ihrer Gründung massiv zu schaden.” Werteunion, 24.01.2024

Die Werteunion lehne Rechtsextremismus ab. Gegenüber einer Zusammenarbeit mit rechts außen zeigt sich die Werteunion allerdings offen. Michael Kuhr, Beisitzer des Bundesvorstands, über die AfD.

Michael Kuhr, Werteunion

Zumindest haben wir ja schon gesagt, dass wir mit allen reden allen, auch mit den Grünen, warum sollen wir die AfD da ausschließen? Ich halte eine Brandmauer für zutiefst antidemokratisch.

Das Programm wird in den nächsten Wochen ausgearbeitet. Die Partei Werteunion soll noch im Februar gegründet werden.